LG Am

Anstoß: Macher und Benutzer des eingeweihten Kunstrasenplatzes in Walberberg stellen sich zum Gruppenbild. (Foto: Klose)

Nummer Fünf ist bespielbar

SSV Walberberg weiht seinen Kunstrasenplatz offiziell ein

Von MARGRET KLOSE

BORNHEIM-WALBERBERG. Das Werk ist vollbracht, die grüne SSV-Arena ist fertig. Am Samstag feierte der SSV Walberberg mit Freunden und Förderern die Einweihung seines Kunstrasenplatzes. Fast zeitgleich konnten auch die Ehrenamtler ihre Arbeiten rund um die Platzanlage abschließen. „Bis auf einige kosmetische Nachbesserungen ist unsere neue Fußballanlage fertig", verkündete SSV-Vorsitzender Manfred Mysliwski.

Besonders hob er die Verdienste von Karl Josef Blakowsi, Albert Esch, Jürgen Herold, Benjamin Janke, Franz Over, Stefan Offermann, Carsten Romauer, Leo und Fritz Roosen, Rainer Welter, Andreas Willerscheid, Jörg Freders, Thomas Rick, Konrad und Reiner Schwarz, Martin Kurth und Oliver Cornely hervor. Fünf bis sechs Tage in der Woche hätte dieser harte Kern neben Beruf und Familie viele Stunden auf dem Sportplatz verbracht und gearbeitet. „Sie haben hier das Gros der Arbeiten gestemmt", lobte er und wies auf die Pflasterarbeiten hin, die den Platz nun umgeben.

„Als „Mutter der Kompanie" stellte er Bianca Over vor und zum „Vater des Kunstrasenplatzes" ernannte er ihren Ehemann Franz Over. Denn der Kunstrasenplatz sei seine Idee gewesen. Zunächst Zuhause am Küchentisch habe er Zeichnungen von der neuen SSV-Arena in Grün angefertigt, die schließlich das Fundament für den Bau des Kunstrasenplatzes waren. Insgesamt musste der SSV 374 000 Euro (inklusive Eigenleistung) in die Hand nehmen, um den Traum Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Investition hat sich gelohnt. „Ich gratuliere dem SSV zu diesem neuen wunderschönen Kunstrasenplatz", sagte Bürgermeister Wolfgang Henseler: „Kompliment für euren Mut". Wie jeden Kunstrasenplatz im Stadtgebiet unterstützt die Stadt auch den Walberberger Kunstrasen mit einmaligen 50 000 Euro, sowie einem jährlichen Instandhaltungszuschuss von 12 000 Euro.

Der Walberberger Kunstrasenplatz ist das inzwischen fünfte fertige Kunstrasenprojekt im Stadtgebiet. Das sechste stehe mit Roisdorf unmittelbar bevor und zusammen mit dem SV Germania Hersel wolle die Stadt zum Jahresende mit dem Bau des neuen Sportplatzes auch dort beginnen. Dann hätten sieben von 14 Bornheimer Ortschaften einen Kunstrasenplatz. „Und darauf können wir alle sehr stolz sein", sagte Henseler. Schließlich war es Pfarrer Matthias Genster, der die Platzanlage segnete.

Das Fußballfest war aber damit noch lange nicht zu Ende. So gut wie alle Vereine hatten Abordnungen auf den Sportplatz gesandt, die dem SSV zu der schönen Platzanlage gratulierten. Und Fußball gab es natürlich auch. So zeigten Kinder, Jugendliche und Erwachsene den ganzen Tag über ihr Können.